

Attraktive Hochbegabung: Die erst 14-jährige Geigerin Sophia Fedotova überzeugte mit Perfektion und Ausdruck.

FOTOS: MATTHIAS GANS

Leuchtende Begabungen

Talente der Spivakov-Stiftung brillieren im Theater

VON MATTHIAS GANS

Gütersloh. "Kontakte genügen nicht", sagt Franz Kiesl, "man braucht Beziehungen." Etwa die des Vorsitzenden des Gütersloher Forums Russische Kultur zu Vladimir Spivakov. Der Stardirigent hatte 2007 mit seiner Russischen Nationalphilharmonie ein Konzert in Gütersloh gegeben. Was sich aus dieser Erstbegegnung entwickelte, wurde nun in der vollbesetzten Studiobühne des Theaters bejubelt: Musiktalente der Spivakov-Stiftung.

Der Auftritt der fünf jungen Hochbegabten war ein Geschenk Spivakovs zum 20-jährigen Bestehen des Forums. Die Flugkosten wurden von der Stiftung übernommen. Daher machte auch Franz Kiesl den Güterslohern ein Präsent: Einerseits verzichtete er auf Eintritt zugunsten von Spenden zur Unkosten-Deckung. Zum anderen war es ein exklusives Erlebnis, diese auf internationalen Wettbewer-



Ausdrucksstark: Iosif Purits (23) am Bajan.

ben ausgezeichneten Talente hier hören zu können.

Etwa Pianistin Julia Vanjuschina: Ihre Interpretation von Liszts "Dante-Sonate" ließ ihre außerordentliche pianistische Kunst in den prächtigsten Farben leuchten. Sie verfügt nicht nur über eine kolossale Technik, die sie die donnernden Oktaven



Auch als Duo einzigartig: Die Pianistinnen Susanna Rudanowskaja (l.) und Julia Vanjuschina.

und rasanten Sprünge fast beiläufig erledigen lässt, sondern ließ auch Gespür für den philosophischen Gehalt dieser Komposition erkennen.

Dieses Wissen um die Musik machte den Auftritt auch der anderen Talente so spannend. So beeindruckte die 15-jährige Pianistin Susanna Rudanowskaja mit subtilem Anschlag in Rachmaninows "Vocalise", um in Balakirews "Islamey" diszipliniert die Muskeln spielen zu lassen. Umjubelt wurde auch die 14 Jahre alte Querflötistin Ksenia Arsjanova, die die Arien aus Verdis "Traviata" mit Koloraturen versah, die nicht ihr selbst, wohl aber dem Publikum den Atem

verschlugen.

Die gleichaltrige Geigerin Sophia Fedotova beeindruckte mit variablem Ton in Fritz Kreislers zwischen Fröhlichkeit und Melancholie pendelnden Kleinoden und zeigte in Saint-Saens' "Introduktion und Rondo Capriccioso", dass ihr auch das Spielerische des Virtuosentums liegt. Iosif Puritz am Bajan, mit mit 23 Jahren der älteste im Bunde, war etwa mit der irrwitzigen Toccata von Schtschedrin oder Piazzollas traumverlorenem "Ave Maria" das leuchtendste Beispiel dafür, zu welchen Höhen außerordentliche Disziplin und Leidenschaft für die Musik führen kann.

Sollte dieses Konzert der Auftakt zu einer regelmäßigen Zusammenarbeit mit der Spivakov-Stiftung sein, und darauf arbeiten beide Seiten hin, dann darf sich Gütersloh auf große Erlebnisse freuen.

Heute wird das Konzert um 19
Uhr im Theater wiederholt. Karten unter Tel. 5 95 77 und an der Abendkasse.